

Saltz zusetzet/ denn das Saltz giebt nur die schärffe und das  
 Band der coagulation; der inwendige Calor aber ist ein  
 lauter wesentlich Feuer und Liecht der Natur/ ein schönes  
 durchleuchtendes Oehl/ von solcher süsse/ daß kein Zucker  
 noch Honig dieselbe erreichen mag / so fern es von den an-  
 dern Eigenschaften mag entschieden werden/ der unsicht-  
 bare Spiritus aber / der darin wohnet / ist an penetration  
 wie ein unauffhältlicher/ durchfahrender Blitz/ wenn nur  
 dieses alles in ein Feuer beständiges Wesen vereinigt und  
 figiret worden / so entstehet daraus die großmächtige  
 Tinctur; die da wie ein stärkerer Blitz plötzlich die Körper  
 durchgeheth/ und alles was dem Kern des Lebens contra-  
 rirt; augenblicklich heraus jaget/ und solcher Gestalt wer-  
 den die Metallen in Gold verwandelt oder tingiret; denn  
 sie sind zuvor Gold und aus dem einigen Goldwesen ent-  
 standen/ aber mit siebenfältigen Aussatz und Krankheit  
 belegt/ herrührend aus dem Fluch und Zorn Gottes/ we-  
 ren sie aber nicht zuvor Gold/ so könnte sie auch die Tinctur  
 nicht zu Golde machen / gleich wie auch der Mensch nicht  
 zu Golde wird / wenn er die Tinctur einnimbt / ob sie  
 schon alles böses aus ihm treibet / und findet sich im ana-  
 tomiren der Metallen ganz eigendlich / daß sie inwendig  
 das Goldwesen sind / aber eusserlich mit dem Tode und  
 Fluch umgeben; denn erstlich ist an ihnen zusehen ein zer-  
 störlich grob und hartes Wesen von dieser verfluchten  
 Erden/ verstehet ihre steinichte Grobheit in ihrer minera;  
 zum andern ein tödtlich/ stinckend Wasser / und zum drit-  
 ten im stinckenden Wasser eine ertödtte Erde / und zum  
 vierdten eine tödtliche grimmige Bistt qualität/ wenn nur  
 diese verfluchte Unart separiret ist / so